

Förderung für Kleinstunternehmen

Kräftige Finanzspritze
des Landes initiiert

Unterstützung für Kulturprojekte

Domenigs Steinhaus, Lassnigs
Werkschau, Kärntens Kunst nach 1945

Akademie für Gesundheitsberufe

Gemeinsames Ausbildungsprojekt
mit Friaul und Veneto

Gewinnen!

Zwei Kärnten Schipässe
und Top-Carver von Salomon

Kärnten im Jubiläumsjahr

Traditionsbewusst und zukunftsorientiert



©Monika Zore - Visagistin: Anja Zore - Models: Edeltraud Kermaier, Nina Knarf - Styling: Kärntner Heimatwerk, Trachten: Krappfelder, Drauhörner

Fördergeld für Kärntens kleinste Unternehmen

Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Kleinstunternehmen wird weiter gesteigert

Eine kräftige Finanzspritze für die kleinsten Unternehmen unseres Bundeslandes wurde jetzt vom Land Kärnten initiiert. „Die starke Wettbewerbsfähigkeit unserer Kleinstunternehmen trägt maßgeblich zum Erfolg des Wirtschaftsstandortes Kärnten bei“, unterstreicht Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider die Wichtigkeit der Förderaktion. Diese Betriebe zeichnen sich durch eine enorme innovative und investive Kraft aus und haben das Potential, zahlreiche Arbeitsplätze zu schaffen. Daher will man sie bei ihren Investitionen in

Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung unterstützen. Konkret werden Kleinstunternehmen mit bis zu maximal neun Mitarbeitern, einer maximalen Bilanzsumme von zwei Millionen Euro und einem Umsatz von maximal zwei Millionen Euro gefördert, erklärt der Landeshauptmann. Die Richtlinie tritt mit Oktober 2005 in Kraft und ist bis Ende Dezember 2006 befristet. Bei Investitionen in der Höhe von 5.000 bis 25.000 Euro gibt es einen Zuschuss von maximal zehn Prozent der förderbaren Kosten. Für qualifizierte Beratungsmaßnahmen (1.000 bis 2.000 Euro) gibt es 50 Prozent der förderbaren Kosten, ebenso für Ausbildungsmaßnahmen für Unternehmer. Pro Unternehmen ist die Förderung mit 9.500 Euro begrenzt. Wie der

KÄRNTENS WIRTSCHAFT auf Erfolgskurs

© LPD/Bochner



LH Haider initiiert Kleinstgewerbeförderung

Wirtschaftsreferent ausführt, gibt es auch eine Arbeitsplatzprämie. Für jeden zusätzlichen Beschäftigten wird eine Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro gewährt. ■

Genauere Informationen zur Kleinstgewerbeförderung gibt es

beim Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF) unter Tel. (0463) 55 800 DW 44 oder 48 oder 49, per Fax unter (0463) 55 800-22 sowie per e-mail unter kleinstunternehmen@kwf.at oder auf www.kwf.at/kleinstunternehmen

www.tipps



www.sicherheit.ktn.gv.at

Diese Seite sollte jeder in die Favoriten aufnehmen. Informationen zu Katastrophenschutz, Krisenmanagement und Sicherheit sowie Links zu den wichtigsten Organisationen des Landes sind hier zu finden.



www.landesmuseum-ktn.at

Hier gibt es Informationen über Öffnungszeiten, Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen des Kärntner Landesmuseums. Leseratten können sich zudem über die Kärntner Landesbibliothek erkundigen. Interessant sind auch die Außenstellen, wie die Ausgrabungen Magdalensberg und Teurnia oder das Freilichtmuseum Maria Saal.



www.styrianspirit.com

Von Klagenfurt aus hebt die Fluglinie als Carinthian Spirit ab und fliegt Destinationen wie Zürich, Paris sowie demnächst London und Amsterdam an. Auf dieser Homepage kann man Tickets online buchen und sich Informationen über das Unternehmen und spezielle Angebote einholen.



www.ksn.at/specials/volksabstimmung

An Kärntens Schulen wurde eine Informationsinitiative zur Kärntner Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920 gestartet. Auf dieser Seite kann man die kindgerecht gestaltete Broschüre sowie Text und Noten des Kärntner Heimatliedes herunterladen. Außerdem gibt es eine kurze Chronologie der Ereignisse zwischen 1918 und 1920 und eine Bildergalerie.



www.vbb-kaernten.com

Alles über die Aufgaben des EU-Verbindungsbüros des Landes Kärnten in Brüssel sind hier abrufbar. Das VBB ist kompetenter Ansprechpartner und Servicestelle für Kärntens Wirtschaft und Bevölkerung in Sachen EU.

Kärnten bekommt ein Bioenergiekompetenzzentrum

Das Bioenergiekompetenzzentrum im Raum Bleiburg ist auf Schiene.

Auf Einladung von Landeshauptmann Jörg Haider und der Stadtgemeinde Bleiburg starteten in einer ersten Arbeitsgruppensitzung Vertreter der Bereiche Biogas und Biomasse sowie die Entwicklungsagentur Kärnten mit der Ideensammlung zu seinem Aufbau.

Kärnten stellt sich der Herausforderung einer effizienten Herstellung von Bioenergie, betont der Landeshauptmann, der durch den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eine anwendungsorientierte Forschung sichern will. Die Branche Bioenergie ist eine der wachstumsstärksten der Kärntner Wirtschaft, mehr als 5.000 Menschen arbeiten hier in Unternehmen, die sich u.a. mit erneuerbarer Energie beschäf-

tigen, stellt Haider fest. Mehr als 130 Betriebe in der Kärntner Bioenergiebranche produzieren rund 1,3 Milliarden Euro Umsatz jährlich.

Als Koordinator der Arbeitsgruppe Bioenergiekompetenzzentrum Kärnten wurde Albrecht Reuter, ein freier Energieberater aus Deutschland eingesetzt. Er wird das Konzept zur Umsetzung des

Zentrums noch heuer dem Landeshauptmann vorlegen. Unter dem Titel Renewable-Competence-Center Carinthia (R3C) wird das Kompetenzzentrum in Kärnten firmieren. Es wird in eine Forschungseinheit (Research Center) und eine Umsetzungs- bzw. Vertriebseinheit (Solution Center) aufgeteilt sein. ■



In erneuerbarer Energie liegt die Zukunft

130.000 Besucher beim „Kärntner HeimatHerbst“

52 teilnehmende Gemeinden boten an rund 100 Veranstaltungstagen Kärntner Brauchtum und Heimatkultur in den schönsten Farben

Der Kärntner Heimatherbst ist ein großartiger Erfolg und eine attraktive Visitenkarte unseres Bundeslandes. Wurden im Vorjahr bereits an die 110.000 Besucher gezählt, zeigten sich heuer schon über 130.000 begeistert von der unglaublichen Vielfalt und einmaligen Atmosphäre aller Veranstaltungen, berichtet Landeshauptmann Jörg Haider. Die größte Kulturveranstaltung des Landes

ist ein toller Erfolg für ganz Kärnten und ein schönes Bekenntnis der gelebten Volkskultur. Durch eine Fülle von Veranstaltungen in 52 Gemeinden konnte sich Kärnten als lebendiges Brauchtums- und Traditionsland profilieren sowie die Nachsaison touristisch beleben. Eine unglaubliche Begeisterung ist durch das ganze Land gegangen und mit enormen Engagement in allen Gemeinden wurde eine weitere Qualitätssteigerung des Angebots erreicht.



Es gab 81 Veranstaltungstage in den 52 Landgemeinden, Schwerpunktwochen in Guttaring, Oberveleach, Irschen und im Lesachtal sowie sieben Schwerpunkttage auf der Klagenfurter Herbstmesse. Im Schnitt wurden bei den jeweiligen Veranstaltungen zwischen 800 und 1.000 Besucher gezählt. Dazu kamen noch die Großveranstaltungen wie der Umzug beim Bleiburger Wiesenmarkt mit 7.000 Besuchern, die Tour 3 am Dreiländereck mit 15.000, der Umzug beim St. Veiter Wiesenmarkt mit 5.000, der Almbetrieb in Seeboden mit 4.000 und das „HeimatHerbstquiz“ auf der Klagenfurter Herbstmesse mit 7.000 Besuchern. ■



Carinthian Spirit hebt in Klagenfurt ab

Kärnten und Klagenfurt haben eine neue Airline: Die Styrian Spirit, die durch die Beteiligung des Landes auch als Carinthian Spirit firmiert, fliegt seit September die Linien Klagenfurt-Zürich sowie Klagenfurt-Paris (jeweils sechsmal pro Woche). Klagenfurt-London wird ab November viermal wöchentlich geflogen. Ab Sommer 2006 soll noch Klagenfurt-Graz-Amsterdam hinzukommen.

Mit der Carinthian Spirit geht man neue Wege in der Verkehrsinfrastruktur und -logistik, erklärt Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider. Er streicht die Wichtigkeit hervor, Business-Linien zu haben sowie auch touristische Destinationen und Charter anbieten zu können. Die neuen Flugverbindungen haben große touristische Potentiale, so werden nun Marketingpakete und Kooperationen mit Reiseveranstaltern gemacht, um neue Gäste nach Kärnten zu bringen. Für die Schweizer ist beispielsweise Kärnten als Golfland sehr interessant. ■

Infos unter:
www.styrianspirit.com

Ein Jahr des Feierns und des Erinnerns

85 Jahre, 60 Jahre, 50 Jahre, 10 Jahre: Einige „runde Geburtstage“ gab es in diesem Jahr in Kärnten zu feiern. Mehr als 15.000 Menschen besuchten Ausstellungen, Konzerte und Lesungen.

BP Fischer mit Kärntens Politspitze bei Feier zum Jubiläum der Zweiten Republik



Ganz Österreich feierte das „Gedankenjahr 2005“ und auch in Kärnten reihte sich eine interessante Veranstaltung an die andere. Die Teilnahme von Bevölkerung, Vereinen und Traditionsverbänden war überwältigend, so konnten mehr als 15.000 Besucher bei den 26 verschiedenen Veranstaltungen gezählt werden. Neue Einblicke in das Alltagsleben der Nachkriegszeit eröffnete beispielsweise das Kärntner Landesarchiv in einer Ausstellung zum Österreichischen Staatsvertrag, die dann auch auf Tournee in Kärntens Schulen ging. Von Buchpräsentationen und Zeitzeugenabenden bis hin zu Volkskulturfesten und Fotoausstellungen reichte der Bogen. Ebenfalls am Festprogramm standen ein Benefizkonzert und eine hochkarätige wissenschaftliche Tagung über die Kärntner Perspektiven zum Staatsvertrag.

Das Kärntner Jahr der Jubiläen vereinte die Gedenken an 85 Jahre Kärntner Volksabstimmung, 60 Jahre Zweite Republik, 50 Jahre Staatsvertrag und zehn Jahre EU-Mitgliedschaft. Bei den offiziellen Festakten wurde daran erinnert, dass das Land Kärnten maßgeblich zum Entstehen sowohl der Ersten, als auch der Zweiten Republik Österreich beigetragen hat. Heute bildet Kärnten als aufstrebender Wirtschaftsstandort eine Brücke nach Süd- und Südosteuropa und weiß seine Chancen im gemeinsamen Europa zu nutzen.

Grenzlandchor Arnoldstein bei der Eröffnungsveranstaltung



Staatsvertrags-Ausstellung des Kärntner Landesarchives



ne demokratischen Kräfte aktivieren. Diese Fakten waren auch im Zusammenhang mit den Staatsvertragsverhandlungen ein wichtiges Argument, erklärte der Landeshauptmann. Kärnten kann auch auf den Staatsvertrag besonders stolz sein, wurde doch darin die nach der Volksabstimmung von 1920 festgelegte Grenze endgültig anerkannt und besiegelt, betonte Fischer.

Weg des Miteinanders

Im Jubiläumsjahr wurde auch die vorbildliche Volksgruppenpolitik Kärntens hervorgehoben. LH Haider: „Wir werden den Weg des Miteinanders, der Zusammenarbeit und des Vermächnisses des 10. Oktober 1920 fortsetzen und ernstnehmen.“ Auch der Bundeskanzler verwies auf das nachahmenswerte Beispiel Kärntens bei der Lösung von Problemen der Mehrsprachigkeit und des Zusammenlebens der Volksgruppen.

10. Oktober-Feiern

Landeshauptmann Jörg Haider skizzierte bei den Feierlichkeiten zum 10. Oktober den Sonderweg Kärntens im Abstimmungsjahr 1920. „Damals haben sich Menschen zweier Sprachen und Kulturen nicht in die Sackgasse des Nationalismus locken lassen, sondern für die Gemeinsamkeit gekämpft und auf Heimatbewusstsein gesetzt.“ Von allen Festrednern wurde hervorgehoben, dass es ohne Abwehrkampf keine Volksabstimmung gegeben hätte. Das eindeutige Bekenntnis der Kärntnerinnen und Kärntner beider Volksgruppen zur Landeseinheit und jungen Republik Österreich wurde als noch heute für Österreich bedeutenden Schritt gewürdigt. So meinte Bundeskanzler Wolfgang Schüssel im Wappensaal des Klagenfurter Landhauses, dass Kärnten „ein leuchtendes Beispiel der Hoffnung“ abgegeben hat, als wenige an Österreich geglaubt haben. ■



Ballons mit Kinderwünschen für Kärnten



Kranzniederlegung am Annabichler Soldatenfriedhof



BK Schüssel bei Festrede im Wappensaal



Stimmungsvolle Gedenkfeier in Klagenfurter Messearena



LH Haider an der Stätte der Kärntner Einheit

© Eggenberger

© UPD/Bodner (4)

Kärnten lebt Kultur

Sensationelle Projekte fixiert: Fertigstellung von Günther Domenigs Steinhaus, Großausstellung über Kärntner Kunst nach 1945 und Werkschau von Maria Lassnig



LHStv. Martin Strutz mit Maria Lassnig

International anerkannte Künstlerin Maria Lassnig in Klagenfurt

Nach persönlichen Gesprächen mit Kulturreferent Martin Strutz und Museumsdirektorin Andrea Madesta zeigte sich Maria Lassnig, die

aus Kärnten stammende Grande Dame der Malerei, an einer umfassenden Ausstellung in Klagenfurt interessiert. Gestaltet und geplant wird die einmalige Werkschau in Zusammenarbeit mit der anerkannten Kärntner Künstlerin. Im Mittelpunkt stehen eigens von ihr ausgewählte Ölbilder, ergänzt durch selten gezeigte Filme von Lassnig. Diese einzigartige Kunstaussstellung findet im kommenden Frühjahr im MMKK statt.

Ausstellung über Kärntner Kunst nach 1945 fixiert

Die Folgeausstellung zur Großausstellung „Eremiten-Kosmopoliten. Moderne Malerei in Kärnten 1900-1955“ wird sich mit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts und den für die österreichische Kunstge-

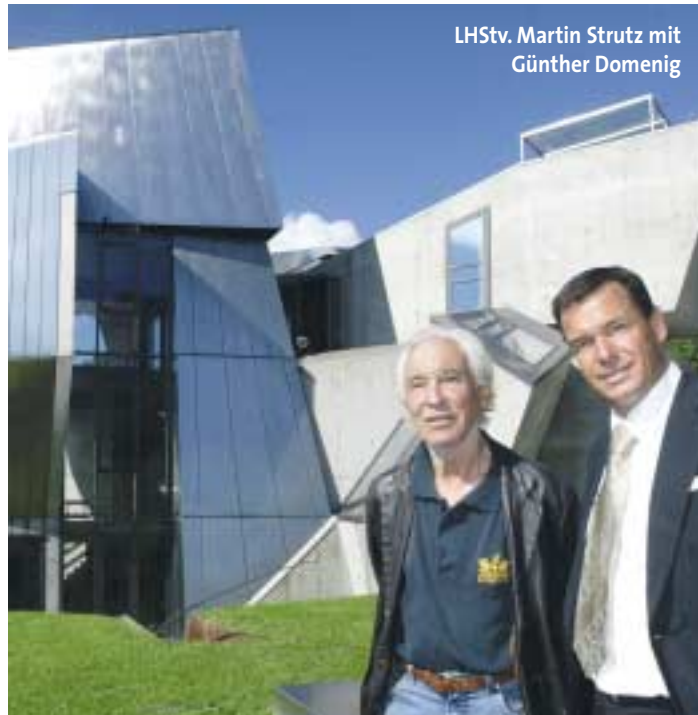
© Büro Strutz (3)

sichte bedeutenden zeitgenössischen Kärntner Künstlern beschäftigen. „Wir werden uns dieses Mal nicht nur auf Malerei beschränken, dokumentiert wird Qualitätsvolles aus Architektur, Malerei, Graphik, Plastik, Fotografie, Objektkunst und Installation“, berichtet Kulturreferent LHStv. Martin Strutz. Als Standorte angedacht sind das Museum Moderner Kunst Kärnten und das Künstlerhaus in Klagenfurt, die Galerie in Bleiburg sowie das Domenig Steinhaus. Als Kuratorin wird die renommierte Kunsthistorikerin Agnes Husslein-Arco agieren, zum wissenschaftlichen Team zählen Co-Kurator Matthias Boeckl und Anna Maria Koppenwallner.

Domenigs Steinhaus: Umbau in multifunktionales Verwaltungszentrum

Die Fertigstellung des Projektes Steinhaus von Professor Günther Domenig ist auf Initiative von Landeskulturreferent LHStv. Martin Strutz „auf Schiene“. Mit 500.000 Euro aus dem Zukunftsfonds soll es in ein multifunktionales Verwaltungszentrum umgebaut und samt seinen 4.000 Quadratmetern Seegrund sowohl kulturell als auch touristisch genutzt werden. „Das Steinhaus ist ein Leuchtturm der Kultur, das nach seiner Fertig-

stellung ein weiteres Standbein für den Carinthischen Sommer und vor allem ein internationales Architekturzentrum nach den Vorstellungen von Professor Domenig sein soll“, so Strutz. So könnten beispielsweise Festivals, Konzerte und Seminare für Universitätsprofessoren, Studenten und Architekturfreaks aus aller Welt abgehalten werden. Anfragen von internationalen Universitäten belegen den volkswirtschaftlichen Wert des Projekts, das schon lange ein Mekka für Architekturinteressierte aus aller Welt ist. Auch anerkannte Kulturkritiker bezeichnen das Steinhaus als Ikone der modernen Architektur und befürworten die von Strutz initiierte Fertigstellung. Da bereits Zusagen von mehreren Architekturuniversitäten für eine Zusammenarbeit und Studentenaustauschprogramme vorliegen, ist auch an



LHStv. Martin Strutz mit Günther Domenig

einen Ausbau für Studentenwohnungen gedacht. Weiters wird das Steinhaus ein Standort

der großen Landesausstellung „Kärntner Kunst nach 1945“ sein. ■

Kärntner Naturschutzgespräche

Beste Gelegenheit, sich fachbezogen zu unterhalten, bot sich rund 100 Interessierten bei

den Kärntner Naturschutzgesprächen auf der Klagenfurter Hütte im Bärenal.

Viele Naturschützer trafen sich auf der Kagenfurter Hütte



Naturschutzreferent LHStv. Martin Strutz betonte, dass er mit diesen parteiübergreifenden Gesprächen, die künftig regelmäßig stattfinden sollen, Bewusstsein für den Naturschutz schaffen und sensibilisieren wolle.

Mit Naturschutzprojekten ist eine enorme Wertschöpfung für Kärntens Täler und Regionen verbunden. „Richtig verstandener Naturschutz sichert Arbeitsplätze und lässt den Tourismus profitieren, wie der Nationalpark Hohe Tauern deutlich macht“, so Strutz. Er verwies in diesem Zusammenhang auch auf den Naturpark Dobratsch, der gut angenommen und den Naturpark Karawanken, der ausgearbeitet wird. Weiters sind für den Naturpark Weißensee die Planungen bereits abgeschlossen und das Natura 2000 Gebiet Klagenfurt „Lendspitz“ wird ebenfalls umgesetzt. ■

Schüler vor Belästigungen schützen

Aufgrund der sich häufenden Vorfälle von Belästigungen an Kärntens Schulen initiierte Bildungsreferent LHStv. Martin Strutz umfassende Informationsmaßnahmen für Schüler, Eltern und Lehrer: Er legt großen Wert darauf, dass Kinder aufgeklärt werden, wie man sich in solchen Situationen verhält: „Es muss ihnen die Scheu genommen werden, Vorfälle dieser Art zu melden, denn lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig Alarm schlagen“, so Strutz.

Gemeinsam mit Landeshauptmann Jörg Haider wurde eine Aufklärungskampagne gestartet, um Eltern und Lehrer zu sensibilisieren. In einer Broschüre, die an jeden Haushalt versendet wurde, werden zahlreiche Verhaltens-Tipps gegeben.

Alle Vorfälle und Vorkommnisse, welche die Sicherheit der Kinder gefährden könnten, sollen umgehend der Polizei, der Schulleitung und der Schulabteilung gemeldet werden.

Um weitere Belästigungen zu vermeiden, führt die Exekutive verstärkte Kontrollen vor den Schulen durch und will mit vermehrter Präsenz etwaige Täter abschrecken. ■

Kinderschutzhotline
0800-20 20 50 oder
Polizei 133

Land gibt Krankenhäuser nicht aus der Hand

Krankenhausliegenschaften an Kabeg übertragen

Mit dem Transfer von Krankenhausliegenschaften des Landes an die Krankenanstaltenbetriebs-

gesellschaft (Kabeg) werden das Budgetprogramm 2005-2009 eingehalten und die Maastrichtvorgaben korrekt erfüllt, berichtet Krankenanstaltenreferent LHStv. Peter Ambrozy. Diese Maßnahme ist bereits im Regierungsprogramm vereinbart worden und für die Spitäler, Bediensteten so-

wie Patienten wird sich überhaupt nichts ändern. Das Land bleibt

diesem Beschluss sind auch rechtliche Maßnahmen verbunden, die

„Es gibt eine Arbeitsplatzgarantie für Mitarbeiter sowie keine Nachteile für Spitäler, Bedienstete und Patienten“

LHSTV. PETER AMBROZY

auf jeden Fall Eigentümer der Krankenhäuser, so Ambrozy. Der Liegenschaftstransfer soll in zwei Schritten, vorerst in einem Gegenwert von 180 Millionen Euro erfolgen und so durchgeführt werden, dass die Landesgesellschaft Kabeg über einen Kredit die Liegenschaften vom Land erwirbt. Die Rückzahlung des Darlehens übernimmt dann wiederum das Land. „Die KABEG wird finanziell eigentlich überhaupt nicht tangiert, es handelt sich dabei um eine rein finanzielle Transaktion, um Geld für das Budget zu lukrieren und dabei die Maastricht-Kriterien einzuhalten“, so Ambrozy. Mit

mit den Arbeitnehmervertretern der Landeskrankenanstalten vereinbart wurden. So besteht eine Arbeitsplatzgarantie, auch sollen Arbeitnehmervertreter in Drittelparität im Aufsichtsrat der Kabeg sitzen.

Ambrozy sieht in der Transaktion Vorteile für die KABEG: „Diese kann die Vermögenswerte, welche die Spitäler darstellen, jetzt in ihre Bilanz aufnehmen.“ Damit verbessern sich auch die Kennzahlen der Betriebsgesellschaft deutlich. Bis 2010 werden in die Landes-spitäler insgesamt mehr als 500 Mio. Euro investiert, mehr als 200 Mio. davon fließen in den Neubau des LKH Klagenfurt. ■



LHStv. Peter Ambrozy

©Büro Ambrozy

Neue Stützen für das Kärntner Gesundheitssystem

Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und eine effiziente Ausbildung zeichnen alle Krankenschwestern und -pfleger aus.

Das betonte Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy, der kürzlich den AbsolventInnen der Kärntner Krankenpflegeschulen nach Abschluss der dreijährigen Ausbildung ihre Diplome überreichte. Eine gute und professionelle Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung für

den Erfolg im Beruf, sagte der Gesundheitsreferent. Die Pflege sei zudem ein Ausdruck für Achtung, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft gegenüber kranken Mitmenschen. Kärnten verfügt über hervorragende Krankenpflegeschulen, die über die Landesgrenzen hinaus hohes Ansehen genießen und deren Absolventen dementsprechend begehrt sind, dankte Ambrozy den Lehrkräften für ihr Engagement.

Von den 24 AbsolventInnen der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Villach bestan-

den neun die Diplomprüfungen mit Auszeichnung und acht mit gutem Erfolg. Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in

Klagenfurt absolvierten insgesamt 85 SchülerInnen, davon 21 mit ausgezeichnetem und 35 mit gutem Erfolg. ■



©CONTRAST/picturedesk.com

Ausgewogene Ernährung steigert Wohlbefinden



©CONTRAST/picturedesk.com

LHStv. Ambrozy zeichnete „Gesunde Küche“-Betriebe aus

Ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und des Wohlbefindens ist neben viel Bewegung auch die richtige und gesunde Ernährung. Das sagte Gesundheitsreferent LHStv. Ambrozy als er an die Mitgliedsbetriebe des Projektes „Gesunde Küche“ die Auszeichnungen in Form von grünen Herzen vergab.

„Gerade in Zeiten von Fast Food und Fertiggerichten muss die gesunde, leichte und ausgewogene Ernährung gefördert werden“, so Ambrozy. Daher ist er sehr froh darüber, dass sich bereits rund 40 Gastronomiebetriebe dazu entschlossen haben, als „Gesunde Küche Betriebe“ mit dem Gesundheitsreferat zusam-

menzuarbeiten. Gleichzeitig bedankte er sich mit einer Auszeichnung bei jenen Betrieben, die sich besonders für die „Gesunde Küche“ engagieren und bereits an Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, um ihre Gäste mit besonders gesunden kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Kriterien für die Teilnahme am Projekt „Gesunde Küche“ sind die Verwendung von kaltgepressten Ölen, frischem, saisonalem Obst und Gemüse, frischen Kräutern sowie vermehrter Einsatz von regionalen Fleisch- und Fischprodukten. Selbstverständlich werden alle angebotenen Gerichte auch fettbewusst und schonend zubereitet. Die teilnehmenden Betriebe bieten außerdem zumindest ein vegetarisches Gericht sowie ein Fleisch- oder Fischgericht an, die nach den Richtlinien einer bewussten Ernährung zubereitet werden. ■

Mit einem grünen Herz ausgezeichnet wurden Betriebe, die an einem Grundseminar teilgenommen haben: Gasthof Fischerhof in Afritz (Familie Glinzner), Sporthotel Mirnock in Afritz (Familie Mayer), Gasthof Wurmitzer in Afritz (Familie Unterkofler).

Zwei Herzen bekamen Betriebe, die schon mehrere „Gesunde Küche“-Gerichte anbieten und neben dem Grund- auch ein Fortbildungsseminar besucht haben: Gasthof Schneider in Enzelsdorf bei Griffen (Familie Glabonjat), Gurktalerhof in Weitensfeld (Familie Kogleck), Hotel Restaurant Prechtlhof in Althofen (Familie Krassnitzer), Cafe Restaurant Tamara in Landskron Heiligengestade, Gasthof Lenzhofer in Dellach im Gailtal, Alpengasthof Malle in Zellpfarre (Familie Malle), Speckladle in Friesach (Cilly Höferer).

Internationale Akademie für Gesundheitsberufe

Gesundheitsreferenten von Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Veneto unterzeichneten Gründungsvertrag

Ein europaweit einzigartiges Projekt im Gesundheitsbereich wurde kürzlich in Klagenfurt fixiert: Die Gesundheitsreferenten von Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Veneto unterzeichneten den Gründungsvertrag für eine gemeinsame Internationale Akademie für Gesundheitsberufe. In einer Pressekonferenz skizzierten LHStv. Peter Ambrozy, Assessore Ezio Beltrame und Assessore Flavio Tosi den zukünftigen Aufgabenbe-



LHStv. Ambrozy mit Assessore Tosi (li) und Assessore Beltrame (re)

reich dieses Programms. Konkret soll mittels eines umfassenden Leistungsangebotes in der grenzüberschreitenden Aus-, Fort- und Weiterbildung eine Verbesserung und Internationalisierung der beruflichen Qualifikation der Mitarbeiter im Gesundheitsbereich erreicht werden. Eingebunden in das Projekt sind alle

staatlichen, regionalen und privaten Organisationen und Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales in den drei Regionen.

Geplant sind auch der Austausch von Experten und Mitarbeitern der regionalen Krankenhäuser sowie die regelmäßige Abhaltung von Praktika und Workshops für die Arbeitnehmer. Seitens der medizinischen Ausbildungsinstitutionen in den drei Regionen sollen spezielle Ausbildungsmodule erarbeitet werden. Weiters sollen laut Ambrozy die Gesundheitsbehörden der drei Regionen durch die neue Akademie auch EU-Förderprogramme gemeinsam nutzen. ■

sportlich



©Eggenberger

ÖTV-Daviscup-team bleibt erstklassig

Schwer begeistert zeigte sich Sportreferent LHStv. Peter Ambrozy von der eindrucksvollen Leistung des österreichischen Daviscup-Teams beim Triumph gegen Ecuador in Pörschach: „Ich habe live mitgefiebert und kann zu diesem großartigen Sieg nur gratulieren.“ Unser Team ist zu Hause durchaus als „Macht“ zu bezeichnen, war doch der Erfolg gegen Ecuador bereits der elfte Heimsieg en suite.

Man muss aber auch das großartige Publikum im Tennis-Mekka Pörschach loben, das unser Team mit vollem Enthusiasmus anfeuerte, sagte Ambrozy. Außerdem haben die optimalen Spielbedingungen auf der Pörschacher Anlage, die ausgezeichnete Infrastruktur sowie die Turnier Erfahrung des Ortes und der Veranstalter wie immer dazu beigetragen, diese Veranstaltung zu einem tollen Erfolg werden zu lassen.

Mit dem Heimsieg über Ecuador hat sich unser Team zum insgesamt elften Mal für den Kreis der besten 16 Nationen qualifiziert. In der ersten Weltgruppen-Runde des Bewerbs 2006 spielt Österreich vor eigenem Publikum gegen den aktuellen Finalisten Kroatien. Spieltermin ist vom 10. bis 12. Februar 2006. ■

„Haus der Regionen“ in Brüssel

EU-Verbindungsbüro des Landes Kärnten unter einem Dach mit Friaul-Julisch Venetien und Istrien

Das erste regionsübergreifende Vertretungsbüro in Brüssel wurde Wirklichkeit, denn das EU-Verbindungsbüro des Landes Kärnten befindet sich nunmehr im „Haus der Regionen“ unter einem gemeinsamen Dach mit der italienischen Region Friaul-Julisch Venetien und der kroatischen Region Istrien. An die 300 Gäste nahmen an dem stimmungsvollen Fest teil, unter ihnen Landeshauptmann Jörg Haider, seine beiden Stellvertreter Martin Strutz und Peter Ambrozy, EU-Landesrat Josef Martinz, EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner und der friulanische Landesrat Franco Iacop.

Kärnten ist schon vor zehn Jahren beim österreichischen EU-Beitritt mit einem Verbindungsbüro in Brüssel vertreten gewesen, sagte Landeshauptmann Jörg Haider in seiner Eröffnungsrede. „Jetzt übernehmen wir wieder eine Vorreiterrolle, da mit dem ‘Haus der Regionen’



©LPD/Godner (2)

von rechts nach links:
LHStv. Peter Ambrozy, LR Josef Martinz, EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner, LH Jörg Haider, Verbindungsbüro-Leiterin Martina Rattinger, Landtagspräsident Jörg Freunschlag, LHStv. Martin Strutz und der friulanische Landesrat Franco Iacop

das erste derartige regionsübergreifende Projekt in Brüssel verwirklicht wurde.“ Das gemeinsame Haus zeigt, dass diese Form der Regionalpolitik die Alternative zum zentralistischen Europa der Bürokraten ist, das von den Bürgern abgelehnt wird, so Haider.

Landeshauptmannstellvertreter Peter Ambrozy zeigte sich erfreut, dass so viele Gäste aus

den Nachbarländern zur Einweihung des Verbindungsbüros gekommen waren, was das Zusammengehörigkeitsgefühl der Regionen deutlich zum Ausdruck bringt. Europa-Landesrat Josef Martinz strich die Funktion des Verbindungsbüros bei der Bildung von Netzwerken hervor. ■

Verbindungsbüro: Starkes Netzwerk für Kärnten in Brüssel

Das Verbindungsbüro unter der Leitung von Martina Rattinger dient den Interessen Kärntens in der Europäischen Union und befindet sich in der Rue du Commerce 49 in Brüssel, mitten im Herzen des Europaviertels. Die drei Regionen Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Istrien sind voneinander unabhängig, nutzen jedoch alle möglichen Synergien, um in Brüssel erfolgreich zu sein. Informationen aus erster Hand über alle relevanten politischen Entwicklungen und Vorgänge ermöglichen das rechtzeitige Erkennen von Problembe-

rechen und Chancen sowie das Einbringen von Kärntner Positionen in die Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen auf EU-Ebene. Die aktive Mitarbeit in Gremien, die Kontaktpflege mit anderen Interessensvertretungen, sowie die Organisation von Veranstaltungen und Briefings haben für Kärnten ein dichtgeknüpftes Netzwerk zu allen relevanten Institutionen und Organisationen geschaffen. Der daraus resultierende Informationsvorsprung versetzt Kärnten in die Lage, die Vorteile der EU-Mitgliedschaft für die Kärntner Bevölkerung und

Wirtschaft optimal zu nutzen und den Anliegen Kärntens in Europa eine starke Stimme zu verleihen. Mit der Betreuung von Kärntner Besuchergruppen in Brüssel aber auch der Teilnahme an Informations- und Diskussionsveranstaltungen über die EU in Kärnten, ist das VBB kompetenter Ansprechpartner und Servicestelle für Kärntens Wirtschaft und Bevölkerung in Sachen EU. ■

Weitere Informationen unter www.vbb-kaernten.com.

OGM: Kärnten ist Gewinner bei realer Kaufkraft

© LPD/Bodner



OGM-Chef
Wolfgang Bachmayer

Bei Kaufkraft deutlich aufgeholt

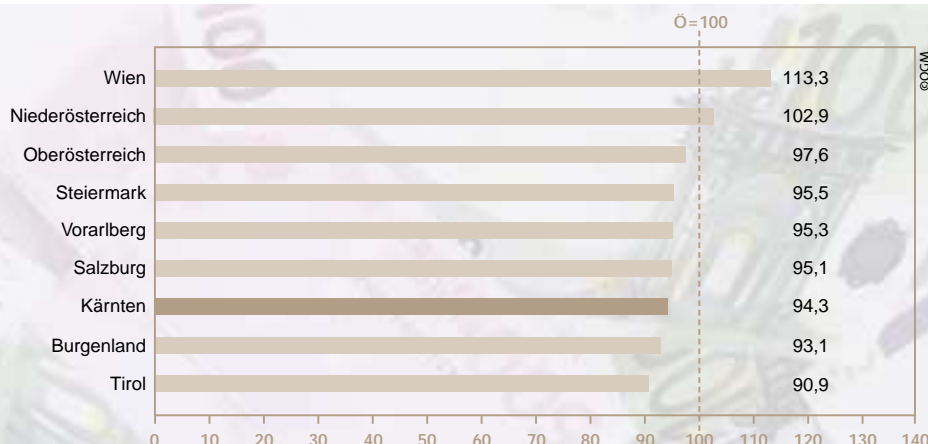
Laut einer aktuellen Studie der Österreichischen Gesellschaft für Marketing (OGM) liegt Kärnten mit knappem Abstand zum Mittelfeld österreichweit auf Platz sieben. Grund dafür ist, dass Kärnten das geringste Preisniveau aller Bundesländer hat. Hier sind vor allem die wichtigen Bereiche Wohnung, Kinderbetreuung und Bildung besonders

preisgünstig. So kann Kärnten trotz eines achten Platzes beim Netto-Einkommen pro Kopf mit einer verstärkten realen Kaufkraft aufwarten. Hervorzuheben ist auch, dass die Lohnsteuer-Nettoeinkommen pro Kopf in Kärnten zwischen den Jahren 2000 und 2003 mit einem Plus von 3,7 Prozent stärker gestiegen sind als der Österreichschnitt (2,7 Prozent). Präsentiert wurden die Ergebnisse der Studie von Landeshauptmann Jörg Haider und OGM-Chef Wolf-

gang Bachmayer. Bachmayer erklärte, dass damit erstmals in Österreich ein Kaufkraft-Ranking erstellt wurde, das die Lebenshaltungskosten und die Einkommen aus der Schattenwirtschaft („Pfusch“) berücksichtigt. Haider will die genauen Ergebnisse dieser Studie nutzen, um kaufkraftstärkende Entwicklungen – vor allem in den Regionen – gezielt einzuleiten bzw. zu forcieren. Insgesamt verfügen alle Kärntner – vom Baby bis zum Greis – über offizielle Einkommen von rund 6,3 Milliarden Euro. Das ergibt ein Netto-Einkommen pro Kopf und Jahr in Höhe von 11.312 Euro. ■

Reale Kaufkraft in den Bundesländern 2005

Die Einkommen
(offizielle und Schattenwirtschaft)
unter Berücksichtigung
der regionalen Preisniveaus



Zweimal Speyerer Qualitätspreis für Kärntner Verwaltungsreformer

Die Kärntner Landesverwaltung ist in Sachen Verwaltungsreform hervorragend unterwegs.

Gleich zwei Auszeichnungen erhielt Kärnten beim 7. Internationalen Speyerer Qualitätswettbewerb, an dem rund 100 öffentliche Verwaltungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen haben. In Linz

nahmen die Vertreter der beiden Projektgruppen ihre „Speyerer Qualitätspreise“ in der Kategorie „Electronic Government“ entgegen. Ausgezeichnet wurde das Projekt GEMRISDOK (Gemeinderecht im Rechtsinformationssystem und Gemeinderechtsdokumentation Online), bei dem Gemeinden, Land und Bund kooperieren. Es wird als elektronische Rechtsdatenbank von der Gemeindeabteilung des Landes mit der Kärntner Verwaltungs-

akademie und der Landes-EDV betrieben.

Die BH Hermagor wurde als einzige Bezirksverwaltungsbehörde Österreichs ausgezeichnet. Der „grüne Grundverkehr“ ist ein österreichweites Pilotprojekt, bei dem sich die BH mit dem Grundbuch und den Notaren vernetzt hat. Die BH arbeitet dabei eng mit der Landes-EDV zusammen.

Landeshauptmann Jörg Haider sieht in den beiden Auszeichnungen die Bemühungen des Landes

im Sinne der Verwaltungsreform bestätigt. Mit Hilfe des zusätzlichen Angebotes von e-government soll die Verwaltung noch rascher, kostengünstiger und bürgerfreundlicher werden. Für Gemeindereferent LR Reinhart Rohr wird durch die Preise auch das hervorragende Qualitätsmanagement in den Gemeinden und im Gemeindereferat unterstrichen. Der Speyerer Qualitätspreis wurde 1992 von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ins Leben gerufen und wird für herausragende Lösungen und Innovationen in der öffentlichen Verwaltung vergeben. ■

Gelebte Integration in Brückl

Eröffnung des Integrationsprojektes autArKademie

Für Menschen mit einem Handicap ist es gerade in Zeiten wie diesen schwierig, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden. Daher ist es umso wichtiger, dass dieses Integrationsprojekt zustande gekommen ist, sagte Soziallandesrätin Gaby Schaunig bei der Eröffnung der autArKademie in Brückl. Dort ist nun ein professionelles Arbeits- und Beschäftigungsfeld für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und der unmittelbare Kontakt von Menschen mit und ohne Behinderung garantiert. Mit dem Projekt Brückl werden neue Wege in der Integration beschritten: möglichst individuell, nach den Bedürfnissen des/r Einzelnen und aufgenommen in die Gemeinschaft der Gemeinde. „Ein schöner Anfang, dem noch viele weitere Schritte folgen werden“, so Schaunig. ■

©Büro Schaunig

LR Gaby Schaunig bei der Eröffnung der autArKademie in Brückl



©Büro Schaunig

Betagtenerholungsaktion: Menschen lernen sich kennen

Kärntens Senioren tanken neue Kraft

Vor 40 Jahren wurde von der Kärntner Landesregierung der sogenannte Landesaltenplan eingeführt, um das Leben unserer alten MitbürgerInnen positiv zu gestalten, berichtet Soziallandesrätin Gaby Schaunig. Als besondere Initiative der „Aktion Lebensabend“ galt die Einführung einer Senioren-Erholungsaktion mit zweiwöchigen kostenlosen Aufhalten in Kärntner Gasthöfen und Pensionen in der Vor- oder Nachsaison. Im Lauf der vier Jahrzehnte sind rund 22.000 Menschen in den Genuss eines solchen Urlaubes gekommen und jene Gasthöfe, die damals an der Aktion teilnahmen, sind auch heute noch dabei. „Die Aktion wird fortgesetzt, denn es ist schön zu sehen, wie gut den älteren Menschen ein Tapetenwechsel tut, bei dem sie neue Kraft tanken können“, so Schaunig. Teilnehmen können Frauen ab dem 60. und Männer ab dem 65. Lebensjahr. In den Genuss der Betagtenerholungsaktion gelangt man bis zu folgenden Brutto-Einkommensgrenzen pro Monat: 680 Euro für Alleinstehende, 1.050 Euro für Ehepaare oder Lebensgemeinschaften. ■

In Kärnten darf niemand frieren!

Erhöhung der Heizkostenzuschüsse um 50 Prozent

Die Heizkostenaktion des Landes Kärnten für sozial bedürftige Menschen wird ausgeweitet, das Gesamtvolumen wird von 1,8 auf 2,4 Millionen Euro erhöht.

Alleinstehende Personen sollen nunmehr 90 statt bisher 60 Euro, Ehepaare 150 statt bisher 100 Euro erhalten. „Die gestiegenen Ausgaben für Heizöl machen die Erhöhung der Zuschüsse für sozial Bedürftige dringend notwendig“, betont Soziallandesrätin Gaby Schaunig. Die Abwicklung wird unbürokratischer denn je über die Büh-

ne gehen, denn die Gemeinden erhalten vom Land das Bargeld und können so den BürgerInnen nach Vorlage des Einkommensnachweises das Geld für die Heizkostenrechnung auszahlen. Für 150 Euro Heizkostenzuschuss ist der Richtsatz bei Alleinstehenden 680 Euro, bei Ehepaaren bzw. Lebensgemeinschaften 1.050 Euro, für jedes minderjährige Kind gibt es 80 Euro Zuschlag. Der Richtsatz für 90 Euro Zuschuss ist bei Alleinstehenden 1.000 Euro, bei Ehepaaren bzw. Lebensgemeinschaften 1.400 Euro, die Zuschläge für jedes minderjährige Kind sind 80 Euro.

Nähere Auskünfte gibt es bei der Sozialabteilung des Landes unter 050 536 41337 und bei den zuständigen Gemeinden. ■

©CONTRASTpicturedesk.com



Ein guter Ratgeber für Kinder

Polizist Ferdinand klärt über Gefahren auf dem Weg zur Schule und in den Kindergarten auf

Der bunte Begleiter ist der Liebling der Kinder und im ganzen Land bekannt. Kein Wunder: Mehr als 2.500 Kindergartenkinder haben im Vorjahr bei einer großen Verkehrssicherheitsaktion des Landes mitgemacht und ihren Schutzpa-

tron zeichnerisch dargestellt. Herausgekommen ist der Polizist Ferdinand, ein Werk des damals sechsjährigen Lukas Umele aus Fürnitz. „Die Tipps des Polizisten Ferdinand sollen auch heuer wieder den Kleinsten helfen, mit spielerischer Neugier den alltäglichen Umgang mit unserer oft viel zu hektischen Verkehrswelt zu erlernen“, erklärt Verkehrsreferent LR Gerhard Dörfler. „Kinder sehen, hören, denken, reagieren und bewegen sich anders als Erwachsene. Die Verkehrs- beziehungsweise Mobilitätserziehung kann deshalb gar nicht früh genug beginnen.“ ■



LR Gerhard Dörfler

©Büro Dörfler

Eltern, bitte vorlesen!

Liebe Kinder!

„Was machst du eigentlich, wenn du einmal gerade nicht in einer Zeitung schreibst?“, hat mich ein Kind unlängst gefragt. Die Antwort ist: Ich bin im ganzen Land unterwegs.

Mit meinem Freund Landesrat Gerhard Dörfler besuche ich derzeit alle Kärntner Kindergärten. Und wir bringen dabei immer



etwas mit: Jedes Kind bekommt von uns eine Sicherheitsjacke, die nicht nur toll aussieht, sondern auch schützt! Reflektierende Streifen machen dich, wenn du die Jacke trägst, viel viel sichtbarer. So können dich die Autofahrer besser erkennen, was vor allem jetzt wichtig ist, wo es in der Früh lange dunkel bleibt und es am Abend früh finster wird.

So, jetzt muss ich aber weiter. Der nächste Kindergarten-Besuch ruft. Wir sehen uns!

Euer Polizist Ferdinand

Sicherheit durch Sichtbarkeit

Die Verkehrssicherheitsinitiative für Senioren unter dem Motto „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ soll helfen, Unfälle zu verhindern, dauerhafte Schäden zu vermeiden und Aufklärung zu leisten, betont Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler. Im Vorjahr hatte Dörfler nach einem schrecklichen Verkehrsunfall in Gurk, bei dem zwei Frauen ums Leben kamen, diese Aktion ins Leben gerufen. Heuer startet die Initiative am 18. November 2005 in Gmünd, als Vortragender konnte wieder Oberst i.R. Adolf Reiter gewonnen werden.

Weitere Termine:

25. November in Bad St. Leonhard, 29. November in Bleiburg
2. Dezember in Heiligenblut, 12. Dezember in Kötschach-Mauthen
Die Aktion wird im Jänner 2006 fortgesetzt.



Gratis Gripeschutzimpfung für Kärntens Seniorinnen und Senioren

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider und Landesrat Gerhard Dörfler unterstützen auch heuer wieder die Gripeschutzimpfung. Die Impfkaktion wird bei der Kärntner Gebietskrankenkasse vom 10. Oktober bis 4. November durchgeführt. Das Land Kärnten übernimmt die Impfkosten für alle einkommensschwachen Seniorinnen und Senioren, sodass diese die Impfung gratis erhalten!

Voraussetzung ist die Vorlage der Versicherungskarte und der Pensionsbescheid, die Bruttopension darf 900,- Euro (Alleinstehende) bzw. 1.300,- Euro (Familien) nicht übersteigen.

NUTZEN SIE DIESE CHANCE UND TUN SIE ETWAS FÜR IHRE GESUNDHEIT.

WANN: 10. Oktober bis 4. November 2005

Die Impfungen werden in folgenden Einrichtungen durchgeführt.

GKK Klagenfurt, Kempfstraße 8	MO-FR 07:00-10:00 Uhr
GKK Villach, Widmannngasse 28	MO-DO 07:00-10:00 Uhr
GKK Spittal, Ortenburgerstraße 4	MO-DI 11:30-12:30 Uhr
GKK St. Veit, Platz am Graben 4	MO-DI 11:30-12:30 Uhr
GKK Völkermarkt, H. Bernhard Pl. 11	MO-DI 11:30-12:30 Uhr
GKK Wolfsberg, Wiener Straße 4	MO-DI 11:30-12:30 Uhr
GKK Hermagor, Egger Straße 7	DO 11:30-12:30 Uhr
GKK Feldkirchen, Paracelsusstr. 12	MO 11:30-12:00 Uhr
Stadtgem. Ferlach, Kirchgasse 5	MO 13:00-15:00 Uhr
Marktgem. Greifenburg Nr. 240	MI 19.10.-14:00-15:00 Uhr
Marktgem. Greifenburg Nr. 240	MI 2.11. - 14:00-15:00 Uhr
Marktgem. Obervellach Nr. 21	MI 12.10.-14:00-15:00 Uhr
Marktgem. Obervellach Nr. 21	MI 27.10.-14:00-15:00 Uhr
Marktgem. Eisenkappel, Gemeinde	DI 18.10.-14:00-15:30 Uhr
Marktgem. Eisenkappel, Gemeinde	DI 25.10.-14:00-15:30 Uhr

Mitzubringen sind die Versicherungskarte und der Pensionsbescheid!

Unterstützt von Landeshauptmann Dr. Jörg HAIDER und Landesrat Gerhard DÖRFLER





LANDESRAT
Ing. Reinhart
ROHR

Neue Energie sucht das Land

Ideenwettbewerb Ökostromerzeugung
Alle machen mit!

- Schulen, Lehrwerkstätten, Fachhochschulen, Universität
- Gewerbe- und Industriebetriebe und alle mit frischen Energieideen
- **54.000 Euro Preisgelder** für die besten und innovativsten Projekte!
- Näheres unter: www.ktn.gv.at/energieideen



Ökostrom: Wer hat die besten Ideen?

Ideen und Projekte für neue Technologien zur Stromerzeugung aus Alternativenergieträgern bzw. zur Verbesserung bestehender Technologien sind beim Ideenwettbewerb gefragt. Ausgenommen davon ist die Wasserkraft. Unter dem Motto „Neue Energie sucht das Land“ hat Energiereferent LR Rein-

hart Rohr einen kärntenweiten Ideenwettbewerb für die Erzeugung von Ökostrom gestartet. Für die besten Vorschläge stehen Preise im Gesamtwert von 54.000 Euro zur Verfügung. Ausgeschrieben wird der Ideenwettbewerb in den Kategorien Bildungseinrichtungen (Schulen, Lehrwerkstätten, Fachhochschulen, Universität) sowie Gewerbe- und Industriebetriebe. Einreichschluss ist der 31. März 2006. Die Bewertung der Unterlagen wird eine unabhängige Jury mit dem Energiebeirat des Landes Kärnten vornehmen. Im Rahmen einer Prämierungsveranstaltung sollen dann die Sieger vor den Vorhang geholt und mit Preisen im Gesamtwert von 54.000 Euro ausgezeichnet werden.

Investitionen in die Umwelt sind Investitionen in die Zukunft, betont der Energiereferent. Nachhaltigkeit heißt die Devise, die eindrucksvoll zeigt, dass auch Wirtschaft mit „grünen Maßnahmen“ „schwarze Zahlen“ schreiben kann und Ökologie und Ökonomie nicht zwangsläufig

Gegensätze sein müssen. Kärnten ist ein Musterland bei der Erzeugung von sauberer Öko-Energie. Neben der Verringerung des CO₂-Ausstoßes macht sie langfristig unabhängig vom Diktat des Erdölmarktes, stärkt durch die Verwendung natürlicher, heimischer Rohstoffe die regionale Wirtschaft und sichert

die damit verbundenen Arbeitsplätze, so Rohr. In Kärnten beträgt der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieaufkommen bereits mehr als 42 Prozent. Rund hundert Biomasseanlagen sind derzeit in Betrieb. Mit neuen Förderrichtlinien werden dabei die Anreize für die Verwendung von Alternativenenergie weiter verstärkt. Dazu ist die Förderung neuer Technologien zur Ökostromerzeugung in Kärnten eingeführt worden. Rund 3,5 Millionen Euro stehen dafür in den nächsten drei Jahren zusätzlich zur Alternativenenergieförderung in Höhe von 4,5 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, betont Rohr. ■

Info: Anmeldungen und Einreichungen zum Ideenwettbewerb zur Ökostromerzeugung unter: Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 – Umweltschutzrecht, Mießtalerstraße 1, 9021 Klagenfurt; E-Mail: postabt8@ktn.gv.at, Internet: www.ktn.gv.at/energieideen

„Investitionen in die Umwelt sind Investitionen in die Zukunft“

LR REINHART ROHR

Intensivierung des Kärntner Weinbaus

Gemeinsames INTERREG III A-Projekt mit Veneto gestartet

Der Weinbau hat in Kärnten eine lange Tradition, 1788 gab es noch 130 Hektar Rebflächen in Kärnten. Dem folgend soll jetzt der Weinbau in unserem Bundesland forciert werden, um Kärnten verstärkt als Genussland

zu positionieren, kündigt Landesrat Josef Martinz an. „Bisher war die Ernte und Vermarktung nur durch das Österreichische Weingesetz geregelt, mit dem neuen Kärntner Weingesetz wird der Anbau in Kärnten professionalisiert.“ Es werden das Kontingent aus der Flächenreserve Österreichs festgelegt und die Rebsorten für Kärnten bestimmt. Derzeit werden hauptsächlich Chardonnay, Ruhländer, Sauvignon blanc, Müller Thurgau, Zweigelt und Blauburgunder angebaut. Zugleich wird ein INTERREG III A-Projekt mit dem Veneto gestartet. „Wir machen aus unserem Wein ein Europa-Projekt, bekommen Geld von der EU und nutzen das Know-how der Italiener“, so Martinz. ■



©Büro Martinz

LR Josef Martinz

Täglich frisch: Kärntner Schulmilch

Milch ist eines unserer wertvollsten Nahrungsmittel – sogar das einzige, das sämtliche lebensnotwendigen Stoffe beinhaltet. Und genau das bekommen Kärntens Schüler täglich frisch von der ARGE bäuerliche Schulmilchlieferanten als „gesunden Pausen-Energy-Drink“. Seit zehn Jahren haben 20 ARGE-Milch-Bauern im Einvernehmen mit Kärntner Molkereien die Schulmilchversorgung übernommen und unter strengen Qualitätskriterien werden täglich rund 4.000 Liter am Tag produziert, berichtet Agrarreferent LR Josef Martinz. Seit kurzem wird auch garantiert gentechnikfreie Milch von der Kärntnermilch in Spittal produziert. Von der Fütterung bis hin zum fertigen Milchprodukt garantieren die über 700 Milchbauern in Oberkärnten eine gentechnikfreie Produktion. Für die Umstellung stellte das Agrarreferat über 100.000 Euro zur Verfügung. ■

land&leute



Flaggschiff Biobauern

„Bio-Bauern sind die Vorkämpfer für eine gesunde, nachhaltige und zukunftsträchtige Landwirtschaft“, so LR Josef Martinz anlässlich der Bio-Aktionstage. Im von der Landwirtschaftskammer geschaffenen Biokompetenzzentrum werden Aus- und Weiterbildung, Vermarktung der Bio-Milch und des Bio-Rindes sowie die Vermarktung über Direktvermarkter, öffentliche Institutionen und den Handel gefördert.



ARGE Alpen-Adria-Treffen

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die territorialen Kooperationen ab 2007, vormals INTERREG-Programme, berichtet EU-Referent LR Josef Martinz. Teilgenommen haben Kärnten, die Steiermark, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Friaul-Julisch Venetien und der Veneto. Seit dem Jahr 2000 wurden über 150 INTERREG-Projekte in Kärnten realisiert, die mit einem Projektvolumen von 40 Millionen Euro unterstützt wurden.



Erster Kärntner Pferdegipfel

Im Schloss Krastowitz diskutierten sämtliche Kärntner Pferdevereine und -verbände über Möglichkeiten der Verbesserung der Vermarktungsstrategien rund um das Pferd. Künftig sollen alle Aktivitäten gebündelt und die Vermarktung in alle Richtungen vorangetrieben werden, erklärt Landesrat Josef Martinz. Eigene Arbeitsgruppen werden Themenschwerpunkte festlegen und Inhalte ausarbeiten.



Grüner Bericht 2004

Die Zahl der Haupteinwerbungsbetriebe ist von 6.011 auf 6.244 gestiegen, was für die Leistung, Qualität und Spezialisierung der Landwirte spricht, so Agrarreferent LR Josef Martinz. Der Produktionswert aus der Land- und Forstwirtschaft beträgt 500 Millionen Euro. Die Forst-Initiative hat gegriffen, insgesamt stiegen die Holzeinkommen um zwölf Prozent und auch der Holzpreis geht in die Höhe.

Kärntner Tourismus bereit für neue Wege

Optimistische Stimmung beim Tourismustag im Klagenfurter Messezentrum

Moderne Strategien, innovative Konzepte und konkrete Angebote sollen dem Kärntner Tourismus neue Chancen eröffnen, kündigte Tourismusreferent LH Jörg Haider am Kärntner Tourismustag an, zu dem er heimische Touristiker, Wirtschaftsvertreter und Unternehmer eingeladen hatte.

„Kärntens Tourismus steht jetzt vor wichtigen Weichenstellungen und es gilt, sich von vielen liebgewonnenen Gewohnheiten zu befreien und zu verabschieden“, betonte der Landeshauptmann. Er sprach sich für einen großen touristischen Dialog im Land sowie das nachhaltige Verfolgen gemeinsam entwickelter Strategien aus. Dazu will Haider die Kraft in der Kärntner Tourismuswirtschaft mobilisieren. Dem „Jammern“ hingegen erteilte er eine klare Absage. Die von allen Referenten des Tourismustages angesprochenen Kernthemen waren der Aufbau eines



Kompetentes Referententeam am Tourismustag

©LPD/Bodner

Ganzjahrestourismus', die Internationalisierung des Gästemarktes, und das Entwickeln von Schlechtwetteralternativen. Damit will man das Ausbleiben von Kärnten-Urlaubern wegen der ungünstigen Ferienordnung oder der wirtschaftlichen Situation im touristischen Kernland Deutschland kompensieren. „Manchmal muss man vom Weg abkommen, um nicht auf der Strecke zu bleiben“, gab Landestourismusedirektor Seppi Bucher als Leitsatz vor. Er will nun alle direkten und indirekten tourismuspolitischen Organisationen

Kärntens vernetzen, wobei auch Verbände, Vereine, Industrie, Schulen und Wirtschaftsberufe eingebunden werden sollen. Wichtig ist für ihn vor allem die umfassende und professionelle Information

aller Tourismusunternehmer. Zudem kündigte Bucher die Durchführung der landesnahen Tourismusgesellschaften an. So sollen Einsparungspotentiale gefunden und eine schlank strukturierte Organisationskultur aufgebaut werden.

ÖFB-Präsident Friedrich Stickler skizzierte die großen Chancen durch die Fußball-Europameisterschaft 2008, bei der Klagenfurt Austragungsort für drei Spiele sein wird. Rund 500 Mio. Menschen werden diese am TV-Bildschirm sehen und dabei auch das Land präsentiert bekommen. Seine Idee der „Fun-City Kärnten“ stellte Eventmanager Hannes

Jagerhofer vor. Er will damit Radfahrer, Inlineskater, Ruderer, Powerwanderer, usw. ansprechen, die auf hochqualitative Sportgeräte und professionelle Trainingsprogramme setzen. Ihnen sollen in Kärnten

die besten Rahmenbedingungen für die Ausübung ihres Sportes geboten werden.

Kärnten Werbung-Geschäftsführer Werner Bilgram kündigte für Winter und Sommer große Naturreisen nach Kärnten an. Auch mit dem Zugpferd Fußball-EM hat man vieles vor und will damit vor allem den italienischen Markt gewinnen.

Den Landestourismusedirektor erreicht man unter der Gratis-Hotline 0800 808 033 oder unter post.ltd@ktn.gv.at im Amt der Kärntner Landesregierung, Landestourismusedirektion, Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt.

„Manchmal muss man vom Weg abkommen, um nicht auf der Strecke zu bleiben“

LANDESTOURISMUSEDIREKTOR SEPPI BUCHER

Kärnten punktet mit seiner einzigartigen Landschaft



©Kärnten Werbung/Cerdi

rezept

Kürbisnockerln

Zutaten:
 500 g Kürbisfleisch
 50 g Mehl
 1 Ei
 Salz
 Pfeffer
 Salbei, Butter



©CONTRAST/picturedesk.com

Zubereitung:

Geschälte, entkernte Kürbisse in dünne Scheiben schneiden und im Ofen backen. Danach passieren. Sollte die Masse noch immer zu wässrig sein, in einer Kasserolle auf dem Herd unter ständigem Rühren gut ausdünsten lassen. Dann abkühlen und Mehl sowie das Ei einrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Kleine Nockerln ausstechen und in heißes Salzwasser einkochen. Gehackten Salbei in Butter anlaufen lassen und über die Nockerln schütten. Mit geriebenem Räucherkäse anrichten. ■

Aus: Jörg Haider's, Aus der Kärntner Wirtshauskuchl. Gesamtherstellung im „Druckland Kärnten“

Klagenfurt 104,9 MHz | Villach 104,9 MHz | Wolfsberg 104,3 MHz | Spittal 107,4 MHz | Brückl 96,1 MHz | Friesach 101,1 MHz | Feldkirchen 102,1 MHz





Sonne, Spaß und Schivergnügen

Der Kärntner Winter lockt mit überdurchschnittlich viel Sonne, schneesicheren Pisten, Spaß und Gastfreundschaft.



©Kärnten Werbung

Ob Carver oder Board, jedes Kärntner Skigebiet hat den richtigen Bogen drauf. Aber auch abseits der Pisten bekommen Sie die Kurve zum traumhaften Wintererlebnis, zum Beispiel auf Touren, beim Lang- oder Eislaufen. Kärnten hat für Winterurlauber ein ganz spezielles Wohlfühl-Rezept entwickelt: Einen Mix aus Naturerlebnissen in herrlicher Winterlandschaft und sanfter Bewegung und bewusster Entspannung, gemütlicher Atmosphäre von innovativen Wellnessbetrieben und traditionsreichen Wohlfühl-Hotels.

Und damit auch Sie heuer auf Top-Material und gut gelaunt über Kärntens Pisten wedeln können, gibt es die passenden Preise beim aktuellen Gewinnspiel der „Zeit für Kärnten“.

Einfach untenstehende Frage beantworten (Infos gibt es auf Seite 4-5) und die ausgefüllte, frankierte Antwortkarte an den Landespressedienst senden. Mitmachen kann man jetzt auch unter www.ktn.gv.at. Zu gewinnen gibt es zwei Kärnten-Schipässe und von der Firma „Schuh und Sport Frankl“ den ultimativen Kultschi von Salomon, den Allroundcarver „Crossmax“ mit Bindung plus eine Tageskarte im tollen Schigebiet am Kreischberg. Also: Schnell mitmachen und dann das Wintersportparadies Kärnten genießen! ■

ZEiT FÜR KÄRNTEN GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage
Was feiert Kärnten am 10. Oktober?

Antwort

V . . k s a b n g

Bitte ausreichend frankieren!*

Absender

Name:

.....

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

**Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt**

**Teilnahme möglich auf
www.ktn.gv.at**

Einsendeschluss ist der 14. November 2005
* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Infos zum Kärntner Skipass unter www.topski.at



Wasser, immer ein Gewinn!

Kärnten ist reich an Wasserschätzen und Schätzen rund ums Wasser. Das kühle Nass belebt hier nicht nur Geist und Körper, sondern auch den Tourismus in den Regionen.

© LPD/Bodner (2)



Susanne Jessenitschnig mit LH Haider

Die Erlebnisreise „Kärnten wasser.reich“ lockt zahlreiche Menschen an mystische, interessante, beeindruckende und einfach nur wunderschöne Plätze des Landes. Die „Zeit für Kärnten“ hat nun auch einige ihrer Leser auf die Spuren des Wassers geschickt. Das Gewinnspiel der September-Ausgabe wartete nämlich mit tollen Preisen auf.

So kann sich Traudl Elwischger aus Irschen über ein entspannendes Wochenende im Hotel Kärntnerhof in Heiligenblut freuen. Das Wassererlebnis gibt es für sie und eine Begleitperson inklusive Halbpension und der Nationalpark-Kärnten-Card. In

Vertretung von Frau Elwischger holte Nichte Susanne Jessenitschnig den Gewinn bei Landeshauptmann Jörg Haider ab. Er wünschte der Gewinnerin viel Freude mit diesem besonderen Kurzurlaub. Ganz und gar nicht trocken sind



Glückliche Gewinner aus Deutschland

auch die Sachpreise, die von „Kärnten wasser.reich“ zur Verfügung gestellt wurden. Kärntner Wasserkrüge, Wassermanager, Bücher und das Maskottchen Goldfisch Aquarino gehen an 15 weitere Gewinner. Familie Gerstenberger aus Freiberg in Deutschland, seit vielen Jahren begeisterte Kärntenurlauber, nutzte sogar einen Kärntenaufenthalt, um sich ihren Gewinn persönlich im Büro des Landespressdienstes abzuholen.

Das Team der „Zeit für Kärnten“ gratuliert folgenden Sachpreisgewinnern:

Josef Schwendinger aus Ortenburg/Deutschland, Gertrude Bermann aus Maria Rain, Friedrich Pinter aus Latschach, Therese Baumgartner aus Hermagor, Franz Schwinghammer aus Berlin/Deutschland, Elise Petschenig-Guggenberger aus Kötschach-Mauthen, Heinz Singerl aus Villach, Gerlinde Schatz aus St. Gallen/Schweiz, Maria Mikula aus Latschach, Maria Kelz aus Landskron, Erika Uiberlacher aus Wernberg, Elisabeth Lausegger aus Faak, Ulrike Aschinger aus St. Paul/Lav., Jürgen Fanzott aus Wien, Michael Gerstenberger aus Freiberg/Deutschland. ■

Infos unter www.wasserreich.at

Impressum: Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/Landespressdienst, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Ulli Sternig, Mag. Markus Böhm, Karl Brunner; Mitarbeit: Richard Melischnig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTEAM Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.

ZEIT FÜR KÄRNTEN
TV-MAGAZIN

ab jedem ersten
Donnerstag im Monat

eine Woche lang



im Verbund der
Privatfernseher
Kärntens

KT1
PRIVAT TV KLAGENFURT
www.kt1.at

BTV Bad Kleinkirchheim
www.btvon.at

BKKTv
Bad Kleinkirchheim

SKTV
Wolfsberg

Und im Internet unter
www.ktn.gv.at

Kärntens Politspitze zum Anfassen

Da war was los
im Gebäude der
Kärntner Landes-
regierung

Über tausend Kärntnerinnen und Kärntner blickten beim „Tag der offenen Tür“ hinter die Kulissen des Hauses am Arnulfplatz 1 in Klagenfurt. Die Mitglieder der Landesregierung konnte man dabei im persönlichen Gespräch kennen lernen und bei den Fachbeamten verschiedenste Tipps und Infos einholen. Gewinnspiele, kulinarische Köstlichkeiten, Spaß und Action machten den Tag zu einem echten Erlebnis für Jung und Alt. ■

